

Eine Zillertaler Bierspezialität dem Kaiser zur Ehr – Die Kaiser Maximilian Jubiläumsedition

Kaiser Max und sein Bier

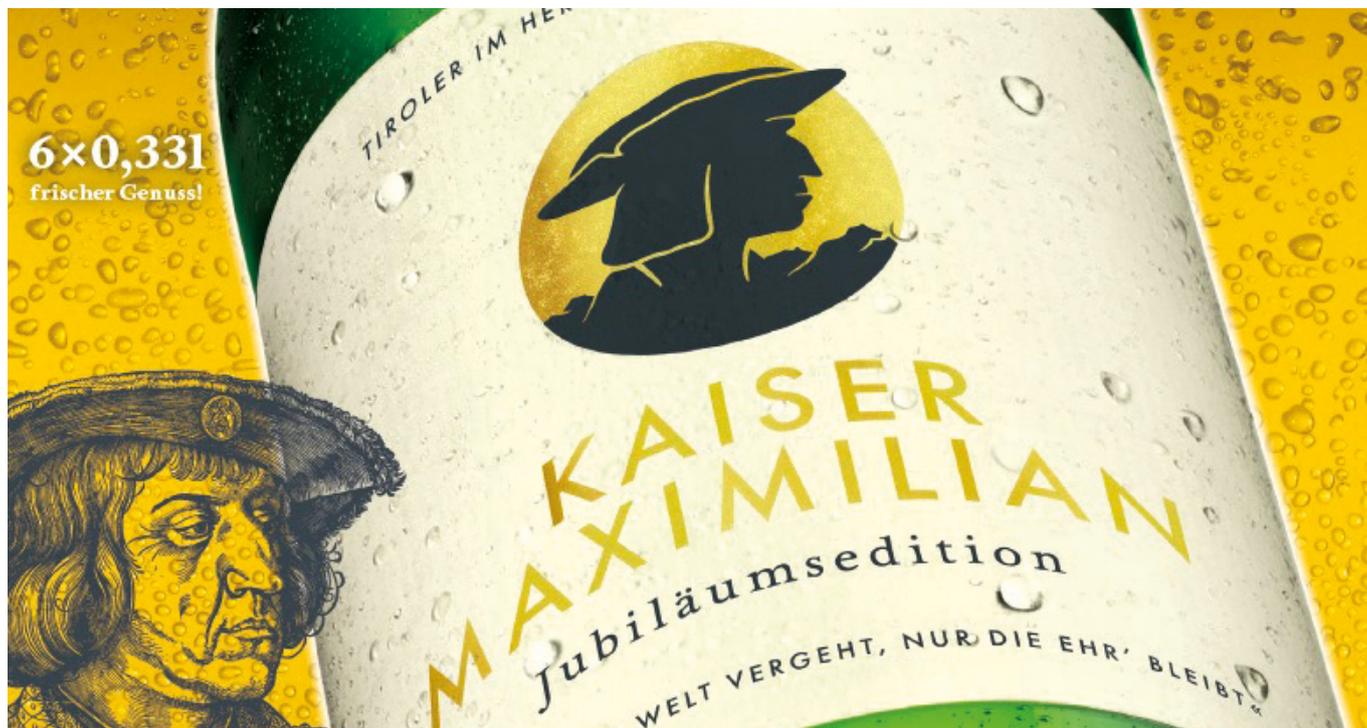


Foto: Zillertal Bier

Was den Inntalern im „Jubiläum Maximilian“ als gedanklicher Brückenschlag unter anderem ihr Goldenes Dachl ist, ist den Zillertalern ihr Bier. Ein Bier, das dieser Tage pünktlich zum 500. Todesjahr des großen Kaisers und edlen Ritters von Zillertal Bier als Jubiläumsedition im Innsbrucker Zeughaus der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Das Jahr 1500 ist das Gründungsjahr von Zillertal Bier – im gleichen Jahr wurde auch das Goldene Dachl, das Kaiser Maximilian zum Anlass der Jahrhundertwende erbauen ließ, seiner Bestimmung übergeben. Golden wie die Schindeln des Dachls erstrahlt ebenfalls die Kaiser Maximilian Jubiläumsedition.

Die Kaiser Maximilian Jubiläumsedition von Zillertal Bier mag durchaus als kühles Blondes mit der Bezeichnung „Tiroler im Herzen, Europäer im Geiste“ eine Verbindung zur einzigartigen Heiratspoli-

tik des gewieften Monarchen herstellen, und um als süßiges Geschenk zu den Feierlichkeiten zum Maximilianjahr 2019 dem Kaiser ein kühles Andenken bewahren. Na, dann Prost!

Maria von Burgund, die erste Gemahlin des Kaisers und große Liebe seines Lebens, vergrößerte mit ihren Besitzungen maßgeblich die Monarchie der Habsburger. Der allmächtige, unüberwindliche Kaiser Maximilian, der in Vernunft, Schicklichkeit, Weisheit und Mannheit in seinen Zeiten unübertroffen war und auch große Sachen und Taten ausgeübt hatte, mag auch eine kühle Persönlichkeit gewesen sein. Das Zillertal Bier ist somit ein ideales Geschenk im Andenken an die Person des Kaisers.

Die Heirat mit der sehr vermögenden, nicht standesgemäßen Mailänder Fürstentochter Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin des Kaisers, war trotz

ihres Reichtums von Kaiser Maximilian eine vergessene Kaiserin. Maximilian hielt sich auf Distanz zu ihr und verbrauchte ihre in die Ehe mitgebrachten Mittel und Vermögenswerte. Die Kaiserin selbst ließ er sehr oft über Monate und Jahre als Pfand in den Städten Europas zurück und kaufte sie erst im letzten Moment frei. Eine Fernhaltepolitik?!

Der Sinnspruch Kaiser Maximilians auf Schloss Tratzberg lautet: „Ich leb, weiß nicht wie lang und sterb, weiß nicht wann, muss fahren, weiß nicht wohin, mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ Der Vergänglichkeit aller irdischen Macht mag man diese wohl weisen Zeilen Maximilians zuschreiben. Sein zu Lebzeiten auf Reisen stets mitgeführter Sarg war anscheinend gerne als „Aktenkoffer“ seiner Sekretäre benutzt, ein idealer Stauraum. Alternativ hätte sich die Reisesgesellschaft in der Hitze des Sommers garantiert gerne

ein kühles Zillertal Bier aus der hölzernen Totenkiste genehmigt. „Tiroler im Herzen, Europäer im Geiste, Bier im Kasten“, die Zillertaler Fortsetzung des Werbeslogans! Und, dem Kaiser hätte das bestimmt gefallen und vor allem bierig gemundet, ein Bier aus dem Zillertal! Wohl bekomm's!



© T. Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at